

Richtlinie Umwelt und Ökologische Nachhaltigkeit

Die Achtung und Aufrechterhaltung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen wird in einem der Leitsätze unserer Unternehmensphilosophie deutlich. „Wir leben mit und von der Natur.“

Aus diesem Leitspruch und aus unserem Verständnis von nachhaltigem Wirtschaften zum Wohle des Unternehmens, unserer Stakeholder und im Rahmen des Generationenvertrages, erwächst bei uns der Anspruch, bei der Produktion unserer hochwertigen Milcherzeugnisse die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.

Um dies in möglichst vollständigem Umfang zu gewährleisten, versucht diese Richtlinie die wichtigsten Umweltaspekte der Privatmolkerei Bechtel zusammenzufassen und gibt Regeln für den Umgang mit den einzelnen Medien, Sparten und Teilaspekten eines ganzheitlichen Umweltmanagements vor.

Im Einklang mit unserer Unternehmenspolitik und den darin festgehaltenen Ansprüchen sowie unseren Unternehmenszielen und den erreichten Zertifizierungen gemäß ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 50001 (Energiemanagement) und dem Standard für Nachhaltige Unternehmensführung des ZNU, gelten folgende Grundsätze:

WASSER – unsere wichtigste Ressource

- Sauberes, qualitativ hochwertiges Wasser ist eine endliche Ressource und ist sparsam zu verwenden.
- Sowohl organisatorische als auch technische Effizienz ist unter Berücksichtigung aller qualitativen und hygienischen Standards anzustreben.
- Wo möglich, ist Frischwasser durch aufbereitetes Prozesswasser zu substituieren.

ABWASSER – nachhaltige Energie- und Nährstoffquelle

- Durch effiziente Reinigungsverfahren und –abläufe ist die Menge des zu reinigenden Abwassers auf ein kleinstmögliches Maß zu begrenzen.
- Eine Kontamination des Abwassers mit molkereifremden Stoffen ist zu vermeiden und im Eintrittsfall sofort zu melden.
- Die Qualität des gereinigten Abwassers ist stets zu überprüfen und die gesetzlichen Einleitparameter sind einzuhalten.
- Unser Abwasser ist möglichst effizient und umweltschonend in der eigenen Aufbereitungsanlage zu behandeln und die Nebenprodukte müssen hohen Qualitätsansprüchen als Düngemittel oder zur Energiegewinnung entsprechen.

ENERGIE und KLIMA – aktiver Klimaschutz im Unternehmen

- Durch Effizienz in Primär- und Sekundärenergieverwendung ist der Gesamtenergiebedarf und die CO₂-Emissionen auf das nötige Minimum zu begrenzen.
- Strom und Erdgas sind die wichtigsten bezogenen Energieträger in unserem Unternehmen. Es ist auf sparsamen Gebrauch und effektive Nutzung zu achten.
- Gemäß Lieferspezifikationen sind lediglich energieeffiziente Anlagen und Komponenten anzuschaffen.
- Energiesparen beginnt mit dem persönlichen Verhalten, auch im Unternehmen. Unnötiger Energieverbrauch durch Beleuchtung, elektronische Geräte, Anlagen im Standby-Betrieb, Störungen etc. sind daher zu vermeiden.
- Durch Energieeinsparungen lassen sich auch CO₂-Emissionen reduzieren. Die Identifizierung von Einsparpotenzialen hat daher höchste Priorität.

WERT- und ROHSTOFFE – Abfall als Rohstoff der Zukunft

- Nachhaltiger Konsum beginnt bei der Rohstoffbeschaffung und -verarbeitung. Für unsere Produkte sind daher möglichst regionale und nachhaltige Rohstoffe zu verwenden. Auf Basis von Zertifizierungen (z.B. Bio, ohne Gentechnik, Regionalfenster) kontrollieren wir unseren wichtigsten Rohstoff, die Milch. Aber auch bei anderen Vorprodukten ist die Herkunft und Zertifizierungen ausschlaggebend für die Verwendung (z.B. UTZ, RSPO etc.).
- Der Einsatz von Chemikalien und Gefahrstoffen ist auf das nötige Minimum zu begrenzen – Verschwendung ist zu vermeiden.
- Entsprechend der Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes „Vermeiden, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, Verwerten, Beseitigen“ ist das umfassende Wertstoffkonzept der Privatmolkerei Bechtel anzuwenden. Abfallfraktionen sind entsprechend der Vorgaben zur Abfallentsorgung zu trennen

BIODIVERSITÄT – ökologische Vielfalt als Grundlage für unsere Rohstoffe

- Artensterben ist ein ernstes Problem in unserer heutigen Gesellschaft, welches wir als Molkerei kaum direkt beeinflussen können. Dennoch leisten wir positive Beiträge in Form von Erhaltungsprojekten (alte Rinderrassen), Biotoperhalt (Hans-Sielmann-Stiftung) und Anreizmodellen (Blühstreifen und Insektenhotels) bei unseren Vertragslandwirten. Unser Firmengelände beheimatet zudem neben Insektenhotels und Blühstreifen mehrere Bienenvölker. Weitere Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität sind durch uns und unsere Stakeholder immer wieder zu prüfen.

VERPACKUNG, NUTZUNG und RECYCLING – Wiederverwertung statt Entsorgung

- Produkt-, Transport- und Umverpackungen sind wichtig für die Qualität und Haltbarkeit unserer hochwertigen Produkte. Verpackungen sind dabei so zu gestalten, dass sie möglichst vollständig recycelt werden können.
- Materialstärken bei den Verpackungen sind auf Einsparpotenziale zu prüfen.
- Der Einsatz von Monomaterialien, Recyclaten und ökologisch vorteilhaften Verpackungsalternativen ist stets zu prüfen und möglichst zu berücksichtigen.
- Sichere Verpackungen sind wichtig und ermöglichen eine langanhaltende, hohe Qualität und Genießbarkeit unserer Produkte. Das bedeutet höherer Nutzen und längere Haltbarkeit für den Verbraucher und weniger Rohstoffverschwendung.
- Auch bei den Verpackungsmaterialien ist auf nachhaltige Herkunft zu achten. Zertifizierungen (z.B. FSC) sind zu prüfen und zu bevorzugen.

LOKALE IMMISSION und EMISSION – Unsere Verantwortung am Standort

- Die Freisetzung umweltschädlicher Stoffe am Standort ist zu verhindern. Vorfälle sind umgehend zu melden und die nötigen Schutzmaßnahmen sind einzuleiten.
- Für kritische Prozesse sind entsprechende Notfallkonzepte vorhanden und diese sind allen Verantwortlichen bekannt und werden eingehalten.
- Eine Beeinträchtigung von Anwohnern durch Lärm, Gerüche etc. ist möglichst zu vermeiden. Beschwerden und Anregungen werden systematisch bewertet.
- Regelmäßige Übungen sind zusammen mit den lokalen Behörden und Einsatzkräften durchzuführen und Notfallszenarien abzustimmen.

Im Rahmen unseres Verhaltenskodex, der Unternehmenspolitik und der Ethikrichtlinie finden sich weitere allgemeine Erwartungen und Ansprüche an unsere Stakeholder (hier vor allem Mitarbeiter und Lieferanten). Im Zuge einer Lieferantenbewertung und Lieferantenselbstauskunft überprüfen wir auch diverse Umweltaspekte, die mit der Wirtschaftsleistung unserer Lieferanten und Partner entstehen und beziehen diese in unsere Entscheidung bezüglich weiterer Zusammenarbeit mit ein.